



AGA – Wir sind IG Metall

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit:
Rentner:innen und Erwerbslose in der IG Metall



Impressum

Herausgeber:

IG Metall
Wilhelm-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt am Main
Vertreten durch den Vorstand
1. Vorsitzender: Jörg Hofmann
Kontakt: vorstand@igmetall.de

V.i.S.d.P./Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV:

Christoph Ehlscheid
IG Metall Vorstand
Wilhelm-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt am Main

Redaktion:

Jan-Paul Grüner, Stefanie Janczyk,
Franziska Schäfer, Cordula Binder

Fotos:

IG Metall

Konzept, Redaktion, Gestaltung:

Werbeagentur Zimmermann GmbH
Frankfurt am Main
www.zplusz.de

März 2023

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

Rentner:innen und Erwerbslose
in der IG Metall



Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

einer Sache kannst du dir sicher sein: Die IG Metall ist immer für ihre Mitglieder da! Sie vertritt nicht nur die Interessen der erwerbstätigen Beschäftigten, sondern steht auch in Zeiten der Erwerbslosigkeit, während der Freistellungsphase der Altersteilzeit oder in der Rente fest an ihrer Seite.

Mit der Durchsetzungsmacht, die unsere IG Metall mit ihren über 2,2 Millionen Mitgliedern auszeichnet, konnten wir in schwierigen Zeiten nicht nur betriebliche und tarifliche Erfolge erzielen, sondern auch bedeutende Verbesserungen in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik durchsetzen. Wir haben einiges erreicht: Die Einführung der „Rente ab 63“ und des gesetzlichen Mindestlohns, die Wiederherstellung der paritätischen, also hälftigen Krankenkassenfinanzierung durch Arbeitgeber und Beschäftigte, Verbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente und nicht zuletzt die Stabilisierung des Rentenniveaus sowie unser Einsatz für die Nutzung von Kurzarbeit zur Beschäftigungssicherung in Krisenzeiten legen dafür Zeugnis ab.

Auf dem Erreichten können wir uns jedoch nicht ausruhen. Zum einen ist es lediglich Zwischenziel in unserem Kampf um eine soziale, gerechtere Gesellschaft. Zum anderen muss es immer wieder verteidigt werden. Ob Arbeitszeit, Renteneintrittsalter oder ordentliche Absicherung bei Krankheit, Alter und Erwerbslosigkeit – an allen Ecken attackieren die Arbeitgeber und ihre Vertreter:innen in Politik und Wissenschaft die gewerkschaftlichen Errungenschaften.

Auf das Engagement und die Fachkenntnisse der vielen Hunderttausend Rentner:innen und Erwerbslosen unter den Mitgliedern wollen wir dabei nicht verzichten! Ihr Einsatz entscheidet mit über die Handlungs- und Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall. Unter dem Dach der „Außerbetrieblichen



Dr. Hans-Jürgen Urban,
geschäftsführendes Vorstandsmitglied
der IG Metall

Gewerkschaftsarbeit“ (AGA) organisieren und engagieren sich Rentner:innen und Erwerbslose aktiv für ihre Interessen. Die AGA bietet damit einen Ort gewerkschaftlichen Engagements jenseits des Betriebs und ist dabei Selbsthilfe, gelebte Solidarität, Ort der Begegnung und aktive politische Arbeit zugleich. Im Engagement der AGA-Aktiven zeigt sich die IG Metall außerdem als lebendige Mitglieds- und Beteiligungsgewerkschaft in der Öffentlichkeit. Dabei spielen auch prägende biografische Erfahrungen der älteren Aktiven eine bedeutende Rolle, die für das historische Gedächtnis der IG Metall einen unschätzbaren Wert bilden

Diese Broschüre stellt dir die vielfältige Welt unserer AGA vor. Tausende Senior:innen und Erwerbslose engagieren sich schon bei der IG Metall – bleibe oder werde auch du ein Teil unserer AGA!

Hans-Jürgen Urban



Inhalt

AGA: Wer wir sind

Mit AGA wird die IG Metall zu einer Gemeinschaft fürs Leben 6

AGA in der Praxis „Die Satzungsleistungen überzeugen“ – AGA Augsburg holt Mitglieder zurück. 8

AGA in der Praxis „Ein Jahresprogramm für jeden Geschmack“ – Angebots-Vielfalt bei der AGA Gütersloh-Oelde 10

AGA: Wofür wir stehen

Solidarisch. Sozial. AGA 12

AGA in der Praxis „Wir sind Kümmerer und Aktivisten“ – AGA Zwickau engagiert sich mit den Mitgliedern für die Mitglieder 14

AGA in der Praxis „Hinterm Horizont geht’s weiter“ – Das 55plus-Projekt der AGA Nordhessen 16

AGA in der Praxis „Handwerk trifft Heißgetränk“ – AGA Kiel im Einsatz für Nachbarschaftshilfe und Nachhaltigkeit 18

AGA: Wie du mitmachen kannst

AGA heißt Engagement und Gemeinschaft 20

AGA in der Praxis „Wir sind aktive Motivatoren“ – AGA Hannover hilft bei der Jobsuche 22

AGA in der Praxis „Kein Betrieb ohne Betriebsrat“ – AGA Waiblingen-Ludwigsburg unterstützt Betriebsrats-Gründungen 24

AGA im Bezirk 26

AGA im Bezirk Baden-Württemberg 28

AGA im Bezirk Bayern 30

AGA im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen 32

AGA im Bezirk Küste 34

AGA im Bezirk Mitte 36

AGA im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt 38

AGA im Bezirk Nordrhein-Westfalen 40

IG Metall: Mitglied werden, Mitglied bleiben

Die Vorteile für dich 42



AGA: Wer wir sind

Mit AGA wird die IG Metall zu einer Gemeinschaft fürs Leben

Die IG Metall ist eine „Gewerkschaft fürs Leben“: Egal ob in der Ausbildung, im Beruf, in der Arbeitslosigkeit, in der letzten Phase des Erwerbslebens oder in der Rente – die IG Metall kümmert sich um die unterschiedlichen Interessen ihrer Mitglieder. Darum engagieren wir uns als Rentner:innen und Erwerbslose in der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit – der AGA!



In unseren Ortsverbänden organisieren wir ganz unterschiedliche Veranstaltungen. Das können Vorträge und Diskussionen zu politischen Fragen und gewerkschaftlichen Themen ebenso sein wie gemeinsame Ausflüge oder kulturelle Events; auch in Stadtteilgruppen oder Wohngebietsarbeit sind wir aktiv. Aber das ist längst nicht alles!

Wir unterstützen die Geschäftsstellen

In den Geschäftsstellen unterstützen wir die Hauptamtlichen, indem wir Mitglieder in sozialen Rechtsfragen beraten und ihnen im Umgang mit Behörden und Verwaltungen helfen. Zudem kontaktieren wir Mitglieder, die austreten wollen oder bereits gekündigt haben – die sogenannte „Rückholarbeit“. Häufig können wir die Kolleginnen und Kollegen davon überzeugen, Teil unserer Solidargemeinschaft, der IG Metall, zu bleiben.

Wir sind solidarisch

Als wichtiger Teil der Gewerkschaft zeigen wir uns solidarisch mit und präsent in den Kämpfen, die die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben ausfechten müssen. Wir streiten an ihrer Seite für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen. Bei Tarifaktionen unterstützen wir lautstark die Belegschaften vor den Werkstoren.

Wir bringen Erfahrung ein, auch für Betriebe

In der Gewerkschaftsarbeit in den Betrieben können wir als Erwerbslose und Rentner:innen Erfahrungen und Wissen beisteuern, das die betrieblichen Funktionär:innen so oft nicht haben. Unsere Expertise bereichert die gewerkschaftliche Arbeit vor Ort.

Wir engagieren uns für den Frieden und gegen rechts

Wir sind in zahlreichen Initiativen und Bündnissen der Friedensbewegung aktiv. Ob zum Ostermarsch, dem Antikriegstag oder bei Demonstrationen, wir sind dabei! Ebenso unterstützen wir die IG Metall und den DGB bei der Gegenwehr bei Naziaufmärschen oder rassistischen Umtrieben.

Wir sind in Bündnissen und Beiräten aktiv

Viele AGA-Aktive arbeiten in kommunalen und regionalen Senior:innenbeiräten und engagieren sich bei der Betreuung und Interessenvertretung Älterer. Wir sind ein Bindeglied der älteren Mitglieder zur IG Metall. Auch in sozialen und karitativen Organisationen wirken wir häufig mit und setzen uns für unsere Mitmenschen ein.



AGA in der Praxis

„Die Satzungsleistungen

überzeugen“

AGA Augsburg holt Mitglieder zurück

Immer wieder kommt es vor, dass Metaller:innen mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben auch aus der IG Metall austreten. Manchmal geschieht das, weil die Kolleginnen und Kollegen gar nicht wissen, welche Leistungen ihnen auch als Rentner:innen zustehen und welche Angebote die AGA vor Ort bereit hält. Fünf Mitglieder des 20-köpfigen Senior:innenausschusses der IG Metall Augsburg treten mit „austrittswilligen“ Mitgliedern in Kontakt, um sie von einem Verbleib in der IG Metall zu überzeugen.



Die Rückholer:innen (v.l.n.r.): Klaus Ketterle, Karl-Heinz Schneider, Ruth Grybas, Manfred Wendler (Sprecher/Leiter), Susanne Arkenau (Verwaltungsangestellte der IG Metall Augsburg) und Michael Knuth

„Einmal in der Woche ist eine:r von uns in der Geschäftsstelle und ruft Kolleginnen und Kollegen an, die die Kündigung ausgesprochen haben“, erklärt Manfred Wendler, einer der fünf ehrenamtlichen Rückholer:innen. Zur Vorbereitung erhalten sie einige formale Fakten über die Mitglieder. „Dies hilft uns oft dabei, wie wir die Person ansprechen. Natürlich gehen wir mit allen Informationen und auch dem, was uns die Kolleginnen und Kollegen in den Gesprächen erzählen, streng vertraulich um“, betont Manfred. Alle Rückholer:innen verpflichten sich zu Datenschutz und Verschwiegenheit und werden entsprechend durch die IG Metall geschult.

Eine ganze Menge Leistung

Der Übergang in die Altersteilzeit oder den Ruhestand ist ein häufiger Kündigungsgrund: „Oft kommt das Argument, jetzt bin ich in Rente, da habe ich ja nichts mehr davon, Mitglied zu sein“, ist Manfreds Erfahrung. „Das entkräften wir, indem wir erläutern, worauf das Mitglied noch Anspruch hat.“ Einer der maßgebenden Gründe, dann doch in der IG Metall zu bleiben, ist häufig der Rechtsschutz, der auch bei Auseinandersetzungen mit der Kranken- oder Rentenkasse helfen kann. „Die Kolleginnen und Kollegen realisieren, dass sie für einen vergleichsweise geringen Beitrag eine ganze Menge Leistung erhalten. Ebenso Krankentagegeld oder Sterbegeld – auch wenn das ein unschönes Thema ist.“ Oft würden die Kolleginnen und Kollegen über diese Satzungsleistungen in ihrem Betrieb vor dem Ausscheiden nicht aufgeklärt. Darum erstellt der Augsburgs Senior:innenausschuss eine kleine Broschüre, die über Leistungen

der IG Metall für Rentner:innen sowie konkrete Angebote der AGA vor Ort informiert und die den Betriebsrats-Gremien zur Verfügung gestellt wird. „Vielleicht können wir damit einigen Kündigungen vorbeugen“, hofft Manfred.

Neben den Satzungsleistungen werden in den „Rückholtelefonaten“ auch tarif- und sozialpolitische Erfolge der IG Metall thematisiert sowie

„Das persönliche Gespräch ist entscheidend, um jemanden zu überzeugen, Mitglied der IG Metall zu bleiben.“

Manfred Wendler, ehemaliger stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Schwaben Präzision und ehemaliger Geschäftsführer Finanzen beim DGB-Ortskartell Nördlingen

an den Solidaritätsgedanken und die oft schon so lange währende Zugehörigkeit zur IG Metall erinnert. „Das persönliche Gespräch, das sich dabei entwickelt, ist jedes Mal anders. Man merkt an der Färbung der Sprache, wie jemand drauf ist und stellt sich darauf ein. Mal ist man eher ein bisschen energisch, mal ein bisschen lustig. Jeder von uns geht dabei sicher auch etwas anders vor. Aber Respekt, Akzeptanz und Wertschätzung sind immer wesentlich.“

Das Rückholteam der AGA Augsburg kann auf seine Erfolge durchaus stolz sein: „Ungefähr 20 bis 25 Prozent der Mitglieder, die bereits gekündigt haben, nehmen ihre Kündigung nach unserem Rückhol-Gespräch zurück. Damit brauchen wir uns nicht verstecken“, resümiert Manfred zufrieden.



AGA in der Praxis

„Ein Jahresprogramm

für jeden Geschmack“

Angebots-Vielfalt bei der AGA Gütersloh-Oelde

Radtouren, Wanderungen und Spaziergänge; Rentenberatung, Senior:innen-treff und Foren zu politischen und gewerkschaftlichen Themen; Betriebs-besichtigungen, Tagesfahrten und Kurzreisen; Spielenachmittage, ge-meinsame Essen, Adventskränzchen und Jahresabschlussfeier – das Programm der AGA Gütersloh-Oelde für Senior:innen ist so umfangreich wie vielfältig. Wer steckt dahinter und wie wird das alles auf die Beine gestellt? Senior:innenspre-cher Herbert Bertram berichtet.



Stellt das Programm auf die Beine: Senior:innenarbeitskreis der IG Metall Gütersloh-Oelde

Herbert, wie entsteht euer reichhaltiges Jahresprogramm für die Senior:innen?

Wir treffen uns jedes Jahr im August erstmal im Sprecherteam des Senior:innenarbeitskreises, das sind zehn Kolleginnen und Kollegen, und überlegen, was wir machen wollen. Übers Jahr sammeln wir auch Wünsche und Ideen der Senior:innen, die unsere Veranstaltungen besuchen. Wir arbeiten Vorschläge aus und entscheiden dann spätestens Anfang November im Senior:innenarbeitskreis (SAK) mit allen 32 Beteiligten, was genau wir im kommenden Jahr anbieten. Das Programm versenden wir immer mit der ersten Metallzeitung des Jahres an unsere Senior:innen.

Wie kommen die einzelnen Angebote konkret zustande?

Meist sind für ein Angebot zwei von uns aus dem SAK zuständig, die das Ganze betreuen. Da steckt eine Menge Arbeit dahinter, etwa Referent:innen für bestimmte Themen zu gewinnen und alles abzustimmen. Für unsere Betriebsbesichtigungen beispielsweise müssen wir viele Betriebe kontaktieren. Wir bevorzugen solche, in denen die IG Metall noch nicht so stark vertreten ist, und reden dann sehr gerne mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort ...

Wie ist die Nachfrage seitens der Senior:innen?

2019 hatten wir insgesamt fast 3.000 Teilnehmende bei unseren Veranstaltungen. Corona hat natürlich auch bei uns einen tiefen Einschnitt

hinterlassen. Wir mussten uns ja alle erst wieder daran gewöhnen, dass wir rausdürfen. Das müssen wir wiederaufbauen, indem wir Mails schicken, anrufen und unser Angebot in Erinnerung rufen. Aber der Trend geht aufwärts!

Welche Angebote sind besonders beliebt?

Das kann man so gar nicht sagen. Beim jährlichen

„Das wichtigste für eine lebendige AGA ist eine gute Mannschaft. Wir müssen ganz schön was stemmen, um unser Programm auf die Beine zu stellen. Aber wir halten zusammen und können uns hundertprozentig aufeinander verlassen!“

Herbert Bertram, Senior:innensprecher und Mitglied im bezirklichen AGA-Ausschuss, langjähriger Betriebsratsvorsitzender und aktiv in verschiedenen Ausschüssen, Gremien und ehrenamtlichen Funktionen der IG Metall

Adventskränzchen oder der Jahresabschlussfeier sind immer sehr viele dabei. Aber auch der monatliche Senior:innentreff ist gut besucht. Dort können die Besucher:innen ihre eigenen Fragen einbringen, etwa zur Rente oder Pflege. Die Rad- und Wandertouren oder Spaziergänge haben einen festen Stamm an Teilnehmenden. Highlights sind auch Veranstaltungen mit Promifaktor, wie etwa der Besuch von Hans-Jürgen Urban anlässlich der Gütersloher Klimawoche 2021.

Worauf können sich eure Senior:innen im nächsten Jahr freuen?

Wir werden zum Beispiel den Neubau der Feuer- und Rettungswache Gütersloh besichtigen und wollen den Landtag in Düsseldorf besuchen, möglichst während einer Sitzung. Im Senior:innentreff werden wir an fünf ausgesuchten Terminen Tagesthemen haben, zum Beispiel altersgerechtes Wohnen oder Leistungen aus der Pflegeversicherung. Es ist auf jeden Fall wieder für jeden etwas dabei – schaut am besten gleich in unser Programm!



AGA: Wofür wir stehen

Solidarisch. Sozial. AGA



Die Belange von Senior:innen und Erwerbslosen stehen bei uns im Fokus. Aber unsere Forderungen gehen weiter und umfassen das Wohl der gesamten Gesellschaft.

Wir haben klare sozialpolitische Leitlinien und stehen im Kampf zwischen Arbeit und Kapital fest an der Seite der Beschäftigten. Wir sind gegen Rassismus und rechte Hetze und für Frieden und Gerechtigkeit.

Bessere Renten für alle und für die Zukunft

Die Rente muss lebensstandardsichernd und armutsvermeidend sein. Sie muss zum Leben reichen. Es kann und darf nicht sein, dass man nach einem erfüllten Erwerbsleben am Versorgungsminimum kratzt. Der Lebensstandard muss gesichert sein!

Neuorientierung in der Arbeitsmarktpolitik

Wir fordern eine Arbeitsmarktpolitik, die prekäre Lebensverhältnisse und Armut für Beschäftigte und Erwerbslose verhindert, Beschäftigungsperspektiven eröffnet und soziale Sicherheit schafft!

AGA. Dafür setzen wir uns ein:

- ▶ bessere gesetzliche Renten
- ▶ eine soziale Arbeitsmarktpolitik
- ▶ „Vollkaskoversicherung“ für Krankheit und Pflege
- ▶ bezahlbares und altersgerechtes Wohnen
- ▶ Förderung des ÖPNV – bezahlbar und barrierefrei
- ▶ Digitalisierung – verfügbar für alle

„Vollkaskoversicherung“ für Krankheit und Pflege, gerecht finanziert

Seit 2019 tragen Beschäftigte und Arbeitgeber die Kosten für die gesetzliche Krankenversicherung wieder zu gleichen Teilen. Wir fordern, dass nun auch die Zuzahlungen und Eigenanteile der Krankenversicherten abgeschafft werden: Medikamente, Rollatoren, Brillen und Zahnersatz sollen künftig wieder Kassenleistungen sein!

Die Pflegeversicherung, die derzeit nur einen Teil der Leistungen abdeckt, soll endlich zur Vollkaskoversicherung werden, die aus Steuermitteln finanziert wird – für ein würdevolles Altern!

Die Finanzierungsbasis der Sozialversicherung muss verbreitert werden durch eine Ausweitung der Versicherungspflicht – alle müssen rein ins Solidarsystem. Wir brauchen eine universelle Bürger- bzw. Erwerbstätigenversicherung, in der die Beiträge paritätisch finanziert werden!

Wohnen: bezahlbar und altersgerecht

Während unser Geld aufgrund der Inflation an Kaufkraft verliert, steigen die Preise für das Wohnen immer stärker. Das stellt Mieter:innen vor allem in Großstädten vor zunehmend schwere Herausforderungen. Wir fordern bezahlbaren und



angemessenen Wohnraum für jede Lebenslage. Altersgerechtes Bauen und Wohnen müssen möglich sein, und Mieten dürfen nicht weiter ins Unermessliche steigen!

Mobilität: ÖPNV im Fokus

In vielen Gegenden ist für die Mobilität ein Auto nach wie vor nahezu unerlässlich. Für Erwerbslose und Senior:innen ist es durch die Fokussierung auf das Auto zunehmend schwierig, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Der ÖPNV steht nicht überall in ausreichendem Umfang zur Verfügung, ist häufig nicht barrierefrei und wird immer teurer. Daher müssen bei der Mobilität die besonderen Bedarfe von Senior:innen und Erwerbslosen mitgedacht werden. Der ÖPNV darf kein Luxus sein, die Versorgung muss auch ohne Zugang zu einem Pkw gesichert werden!

Digitalisierung: für alle verfügbar

Die Digitalisierung hat mittlerweile alle Lebensbereiche erreicht. Grundlegende EDV-Kenntnisse sind für das alltägliche Leben fast unentbehrlich. Doch nicht alle Menschen verfügen über die Mittel und Fähigkeiten, um sich einen Zugang zur digitalen Welt zu sichern. Wir setzen uns dafür ein, dass auch Menschen mit niedrigerem Einkommen, Erwerbslose und Senior:innen bei (digitalen) Angeboten mitgedacht und mitgenommen und dafür Mittel und Wege bereitgestellt werden!

Solidarität mit den Beschäftigten

Obgleich nicht im Betrieb tätig, solidarisieren wir uns mit unseren Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Denn im Kampf zwischen Arbeit und Kapital müssen wir Schulter an Schulter stehen. Daher setzen wir uns etwa für die Begrenzung und Regulierung von Leiharbeit und Werkverträgen ein!

Gegen Rassismus und rechte Hetze

Wir stehen für Vielfalt – in den Betrieben und in der Gesellschaft. Nicht nur unsere Geschichte verpflichtet uns zum konsequenten Widerstand gegen jede Form von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Die Spaltung der Gesellschaft ermöglicht es rechtem Gedankengut, Einzug in die gesellschaftliche Mitte und Normalität zu finden. Dem stellen wir uns geschlossen entgegen. Wir stehen ein für mehr Empathie, Mitgefühl, Zivilcourage und Weltoffenheit und gegen Rassismus und rechte Hetze – für ein Leben in Vielfalt, Gerechtigkeit und Solidarität!

Für Frieden und Gerechtigkeit

Das kontinuierliche Aufrüsten kann und darf nicht die Antwort auf internationale Krisen sein – wir fordern Abrüsten statt Aufrüsten. Statt in Waffen zu investieren, wollen wir die soziale und ökologische Ausgestaltung der Transformation fördern und den Sozialstaat stärken. Statt uns immer weiter voneinander zu entfernen, brauchen wir internationale Solidarität, Zusammenhalt und kontinuierliche Abrüstung, um Frieden zu schaffen und eine friedliche Weltordnung zu erhalten.



AGA in der Praxis

„Wir sind Kümmerer und Aktivisten“

AGA Zwickau engagiert sich mit den
Mitgliedern für die Mitglieder

In 13 Orten im Bereich der Geschäftsstelle Zwickau sind AGA-Aktive Ansprechpartner:innen in allen Fragen rund um die IG Metall: einerseits mit monatlichen Sprechstunden in den fünf Nebenstellen, andererseits mit regelmäßigen Mitgliederversammlungen in der Wohngebietsarbeit. Hier planen und gestalten die regionalen AGA-Teams Veranstaltungen und Beteiligung an Aktionen, formulieren Positionen zu aktuellen gesellschaftlichen Prozessen und intensivieren den internen Zusammenhalt.

„Unser Betreuungsangebot wendet sich vor allem an Mitglieder, die kein betriebliches Hinterland mehr haben, also Erwerblose und Rentner:innen“, erklärt Karin Körner. Sie ist erste Sprecherin des AGA-Arbeitskreises der Geschäftsstelle Zwickau sowie Vorsitzende des AGA-Ausschusses im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen. Die ursprünglich zehn Nebenstellen der Geschäftsstelle Zwickau waren Ende der Neunzigerjahre in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit eingerichtet worden, um betroffene Mitglieder vor allem in arbeitsrechtlichen Fragen beraten und sie weiterhin gewerkschaftlich erreichen zu können. Inzwischen hat der Anteil und damit Beratungsbedarf erwerbsloser Mitglieder stark abgenommen, und in den verbliebenen fünf

Nebenstellen in Annaberg-Buchholz, Aue, Auerbach, Plauen und Reichenbach werden die monatlichen Sprechstunden vor allem zur Diskussion im kleinen Rahmen und zur Organisation der regionalen Arbeit genutzt.

Vor Ort für die Mitglieder da

„Die Mitglieder der regionalen Teams verteilen ihre Aufgaben untereinander. Dabei sind uns die persönlichen Kontakte zu unseren Mitgliedern besonders wichtig. Wir schaffen es, 80 Prozent unserer Mitglieder mit 70- und 75-jähriger Gewerkschaftszugehörigkeit zuhause die Glückwünsche zu überbringen“, betont Karin. Auf den Mitgliederversammlungen für die Erwerblosen



Kolleginnen und Kollegen des Zwickauer AGA-Arbeitskreises bei einem AGA-Seminar im Mai 2022 (ganz links im Bild Karin Körner).

und Rentner:innen informieren die AGA-Aktiven zum einen über Aktuelles aus der Geschäftsstelle, Mitgliederentwicklung und geplante Aktionen. „Wir thematisieren aber auch gesellschaftliche Entwicklungen und beziehen dabei Position“, hebt Karin hervor. „Außerdem bieten wir Informationen an, die den Alltag unserer Mitglieder betreffen, wie beispielsweise zu Steuerrecht, Pflege und Vorsorge.“ Die AGA-Aktiven unterstützen zudem ihre betrieblichen Kolleginnen und Kollegen bei Aktionen im Rahmen von Tarifaussinandersetzungen und bringen sich in Kooperation mit anderen Gewerkschaften und dem DGB in gesellschaftliche Prozesse ein – wie beispielsweise mit dem Volksantrag für eine Gemeinschaftsschule oder der Unterschriftenaktion, um den Internationalen Frauentag in Sachsen zum Feiertag zu machen.

„Wir brauchen weitere fitte Seniorinnen und Senioren, mit neuen Ideen und Anregungen sowie dem Ehrgeiz, diese umzusetzen.“

Karin Körner, erste Sprecherin des AGA-Arbeitskreises


Solidarität ist unsere Kraft

Für Karin – als langjährige stellvertretende Betriebsratsvorsitzende und ehemalige Vorsitzende im Frauenausschuss der Geschäftsstelle und des Bezirks – war es selbstverständlich, nach dem Aus-

scheiden aus dem Berufsleben gewerkschaftlich aktiv zu bleiben. Gleiches erhofft sie sich von betrieblichen Funktionär:innen, die demnächst in den Ruhestand gehen – denn AGA-Nachwuchs ist nötig, um die Betreuung der Nebenstellen und Wohngebiete dauerhaft zu gewährleisten.

Karin: „Wir brauchen weitere fitte

Seniorinnen und Senioren, mit neuen Ideen und Anregungen sowie dem Ehrgeiz, diese umzusetzen. Was wir als AGA anzubieten haben, sind Möglichkeiten für Bildung und zum Mitmachen – und die starke Verbundenheit innerhalb der Organisation. Unsere Solidarität ist unsere Kraft!“



AGA in der Praxis

„Hinterm Horizont geht's weiter“

Das 55plus-Projekt der AGA Nordhessen

Beim Ausscheiden aus dem Berufsleben stellt sich für viele Metaller:innen die Frage nach einem Verbleib in der Gewerkschaft. Einem Austritt beim Übergang in die Altersteilzeit oder Rente vorbeugen will die AGA Nordhessen mit ihrem Projekt „Hinterm Horizont geht's weiter“. Die Idee: Die Mitglieder „55+“ noch im Betrieb über die vielen Vorteile informieren, die die Mitgliedschaft in der IG Metall bietet – und damit einen möglichen Austritt verhindern. Renate Müller, Dieter Seidel und Andreas Huhn treiben das Projekt voran.

Wo setzt euer Projekt an, um die Mitglieder „55+“ bei der IG Metall zu halten?

Renate: Wir setzen da an, wo das aktive Arbeitsleben verlassen wird. Für viele ist es selbstverständlich, während des Berufslebens in der IG Metall

„Ein guter Nebeneffekt unserer Projektaktivitäten in den Betrieben: Bei den Funktionär:innen wird Rückholmanagement und Haltearbeit insgesamt wieder in den Fokus gerückt.“

Dieter Seidel, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender des Daimler-Werks in Kassel

zu sein, sich mit der IG Metall für unsere Ziele einzusetzen. Wir wollen deutlich machen: Die IG Metall ist eine Gewerkschaft fürs gute und fürs ganze Leben! Du bist nicht abgeschrieben, wenn du nicht

mehr aktiv im Arbeitsleben stehst. Wir schätzen dich und brauchen dich weiter. Und: Wir bieten dir Leistungen wie Rentenberatung, Rechtsschutz und Freizeitunfallversicherung, kulturelle Aktivitäten und Ausflüge sowie Möglichkeiten, dich weiter gewerkschaftlich zu engagieren und politisch zu arbeiten. Uns geht es vor allem auch darum, mit unseren Mitgliedern ins Gespräch zu kommen.

„Die IG Metall ist Großteil meines Lebens, meine zweite Familie. Das schneidet man nicht einfach ab, wenn man aus dem Betrieb rausgeht. Vielleicht geht es anderen Metaller:innen ähnlich.“

Renate Müller, ehemalige stellvertretende Betriebsratsvorsitzende VW Baunatal und Vertreterin des Bezirks Mitte im zentralen AGA-Ausschuss beim Vorstand der IG Metall

Wie und wo erreicht ihr die betreffenden Mitglieder?

Dieter: Zurzeit sind wir in der Pilotphase des Projekts und konkret bei VW in Kassel-Baunatal und Daimler in Kassel aktiv sowie im Kontakt mit einem Mittelständler und zwei Handwerksbetrieben

„Der präventive Ansatz ist aus unserer Sicht der einzig richtige. Sich nicht rechtzeitig an die Mitglieder zu wenden, das wäre doch ein Mangel an Wertschätzung.“

Andreas Huhn, ehemaliger Vorsitzender des IG Metall Vertrauenskörpers im Kasseler VW-Werk

in Nordhessen. Wir wollen dort Informationsveranstaltungen für die Kolleginnen und Kollegen im betreffenden Alter anbieten, um über die Vorzüge einer Mitgliedschaft auch nach dem aktiven

Berufsleben zu informieren, über den reduzierten Beitrag und natürlich über die Arbeit und Ziele der AGA. So soll es gar nicht erst zum Austritt kommen. Wir wollen dabei auch die IG Metall als Sozialverband sichtbar machen, was sie beispielsweise zur positiven Korrektur der Rentengesetzgebung, zur Abkehr von Hartz IV oder zur Einbeziehung der Rentner:innen in die Energiepauschale beigetragen hat. Die IG Metall ist hier sehr erfolgreich unterwegs, wir reden nur zu wenig darüber.

Was sind die Knackpunkte bei der Umsetzung?

Andreas: Das Wichtigste ist eine gute Zusammenarbeit mit unseren Betriebsräten und Vertrauenskörpern vor Ort. Es ist gar nicht so einfach zu identifizieren, wer wann aus einem Betrieb ausscheidet. Weiterhin ist zu klären, ob wir in einem Betrieb eine solche Versammlung mit einem entsprechenden Zeitfenster während der Arbeitszeit einberufen dürfen, am besten zweimal im Jahr. In



Aktiv für „55+“: Dieter Seidel, Renate Müller, Andreas Huhn.

den kleineren Betrieben müssen wir vielleicht eher auf Abendveranstaltungen in einer Kneipe setzen. Aber wir sind sicher, dass sich diese Anstrengungen lohnen. Immerhin reden wir im Einzugsbereich unserer Geschäftsstelle von rund 700 Beschäftigten, die pro Jahr altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden!



AGA in der Praxis

„Handwerk trifft Heißgetränk“

AGA Kiel im Einsatz für Nachbarschaftshilfe und Nachhaltigkeit

Kaputt ist nicht wertlos – das dachten sich einige IG Metall Senioren aus Kiel und gründeten im Jahr 2014 die Initiative Reparatur-Café Gaarden. Unter dem Motto „Reparieren statt wegwerfen“ findet das Reparatur-Café seitdem viermal im Jahr statt. Dabei geht es um mehr als ökologische Nachhaltigkeit: Hier kommen Menschen in Kontakt, die sich anderswo nicht begegnen würden.

„Mit unserer Initiative wollten wir unsere auf der Werft – damals die Howaldtswerke-Deutsche Werft, heute ThyssenKrupp Marine Systems – erworbenen Qualifikationen auch nach dem aktiven Berufsleben sinnvoll einsetzen. Daran hat sich bis heute nichts geändert“, erklärt Hans-Ulrich Stangen, einer der Initiatoren. „Außerdem wollen wir ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft setzen und ökologische Nachhaltigkeit fördern“, ergänzt Kollege Ulrich Paproth.



Die Ehrenamtlichen helfen nicht nur mit Wissen und Werkzeug, ...

Die Räumlichkeiten dafür fanden die AGA-Aktiven im „Vinetazentrum“, einer von der Stadt getragenen Begegnungs- und Kulturstätte in Gaarden. In dem Kieler Stadtteil lebten früher hauptsächlich Werftarbeiter mit ihren Familien, heute sind es vor allem Menschen mit Migrationshintergrund. Etliche unterschiedliche Nationalitäten und Kulturen treffen hier aufeinander. Die Arbeitslosigkeit liegt über dem Durchschnitt, viele arbeiten im Niedriglohnssektor oder haben geringe Renten. Soziale Probleme bleiben nicht aus.

Reparieren und Wissen vermitteln

Im Reparatur-Café werden wacklige Stühle, defekte Toaster oder stumme Radios kostenfrei wieder fit gemacht. Unter Anleitung der ehrenamtlichen Expert:innen können die Gäste ihre defekten Gegenstände in der temporären Selbsthilfwerkstatt reparieren. An den Kollegen Orhan Aldemir und



Bild: R. Olschewski

... sie sensibilisieren auch für Nachhaltigkeitsthemen wie Energie sparen, Abfall vermeiden und Recyceln. Und sind dabei ein richtig gutes Team!

seinen Sohn Ayhan wenden sich häufig Besucher:innen mit Migrationshintergrund. „Gerade für Menschen mit wenig Geld ist das ein super Angebot. Und ganz nebenbei vermitteln wir Wissen über Abfallvermeidung und Energiesparen, Recycling und Upcycling“, so Ayhan. Außerdem können sich bei Kaffee und Kuchen alle ungezwungen miteinander austauschen. Das Reparatur-Café zieht inzwischen auch Nicht-Gaardener:innen an: „Hier kommen Menschen in Kontakt, deren Wege sich im Alltag nicht kreuzen“, betont Orhan.

1.000 Reparaturen in acht Jahren

Die Initiative Reparatur-Café Gaarden führt auch Aktionen im Rahmen der „Kieler Woche“ durch, besucht Schulen und berät Interessierte bei der Gründung von Reparatur-Cafés. Dank der großen Nachfrage hat sich der Kreis der ehrenamtlichen

Gemeinsam reparieren statt wegwerfen!

Die grundsätzliche Idee von Repair-Cafés: Müll vermeiden, sich in der Nachbarschaft gegenseitig helfen und der Wegwerfgesellschaft etwas entgegensetzen.

Helfer:innen inzwischen auf 16 vergrößert, davon die Hälfte AGA-Aktive. Über 1.500 Besucher:innen und mehr als 1.000 Reparaturen in den vergangenen acht Jahren sind ein Beleg für die erfolgreiche Arbeit. Dieses Engagement wurde 2021 sogar mit dem 3. Platz des Kieler Nachhaltigkeitspreises ausgezeichnet.

Unterstützt wird das Reparatur-Café Gaarden vom „Büro Soziale Stadt Gaarden“. Kooperationspartner sind neben dem Senior:innenarbeitskreis der IG Metall unter anderem auch der Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel sowie Greenpeace Kiel.



AGA: Wie du mitmachen kannst

AGA heißt Engagement und Gemeinschaft

Die IG Metall versteht sich als eine Gewerkschaft fürs Leben und daher ganz klar als eine Gewerkschaft für alle, ob im Betrieb oder außerhalb. Somit ist auch das Engagement für alle gefragt – und von allen! Stehe auch du ein für gute Arbeit, faire Teilhabe, Zukunftsperspektiven oder Chancengleichheit.

Mitbestimmung und Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie, Solidarität und Respekt brauchen aktive Mitstreiter:innen! Wir laden alle Mitglieder ein, sich mit ihren Ideen und Fähigkeiten für eine lebendige und interessante außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit einzubringen.

Kultur, Ausflüge und Beisammensein

Manche Senior:innen und Erwerbslose erleben eine gesellschaftliche Isolation – Kontakte zum Betrieb brechen weg und oft fehlt auch das Geld für Aktivitäten und Veranstaltungen. Mit der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit bieten wir in unseren Geschäftsstellen vielfältige Angebote und Begegnungsräume für gemeinsame Freizeitgestaltung und eine kulturelle sowie politische Heimat. Ob Kaffee trinken und Spielenachmittag, ob Lesung oder gemeinsames Singen, ob Ausflug zu Ausstellungen und Museen, ob Wanderung oder Fahrradtour – wir sorgen für fröhliche und gemütliche Zusammenkünfte.

Aktionen und Diskussionen

Auch für Bildung und politische Diskussion bietet die Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit zahlreiche Angebote. Oft im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins, diskutieren wir aktuelle politische Themen und laden dazu Expert:innen oder Politiker:innen ein. Wichtig ist uns dabei, dass interessierte Kolleginnen und Kollegen auch ohne Vorkenntnisse an diesen Veranstaltungen teilnehmen können.

AGA. Hier sind wir aktiv:

- ▶ Freizeitangebote und Geselligkeit
- ▶ Bildung und politische Vorträge und Diskussionen
- ▶ Sozialberatung und „Rückholarbeit“
- ▶ Beteiligung an (Tarif-)Aktionen und Demonstrationen
- ▶ Kooperation mit anderen Verbänden



Gelebte Solidarität

Neben den Veranstaltungen speziell für Senior:innen und Erwerbslose beteiligen wir uns an den Aktionen und Veranstaltungen der Geschäftsstellen und des DGB. Beim 1. Mai oder bei Tarifaktionen unterstützen wir unsere betrieblichen Kolleginnen und Kollegen. Das ist für uns gelebte Solidarität, es macht uns Freude und ergibt einen praktischen Sinn. Denn wenn die politischen und tariflichen Forderungen erfüllt werden, kommt dies mittelbar auch allen zugute, die nicht (mehr) in Betrieben beschäftigt sind.

Aktiv in deiner IG Metall vor Ort

Der Schwerpunkt der Arbeit unserer hauptamtlichen Funktionär:innen liegt in betrieblichen und tariflichen Auseinandersetzungen. Darum unterstützen wir die Geschäftsstelle bei ihrer Arbeit.

► Rückholarbeit

In vielen Geschäftsstellen ist die persönliche Ansprache von Mitgliedern, die ihren Austritt aus der IG Metall erklärt haben, eine wichtige Aufgabe. Sofern die Ansprache über den Betrieb nicht erfolgen kann, sind wir AGA-Aktiven aufgrund unseres langjährigen Engagements in der IG Metall besonders prädestiniert, unsere Kolleginnen und Kollegen vom Sinn der Mitgliedschaft zu überzeugen.

► Sozialberatung

AGA-Aktive waren oft etliche Jahre als Vertrauensleute und Betriebsrät:innen bereits im Betrieb aktiv, sie haben sich durch Seminare und ihre langjährigen Erfahrungen zu Expert:innen in vielen Fachfragen der Arbeitswelt qualifiziert. Viele von uns sind auch als ehrenamtliche Sozialrichter:innen oder als Versichertenberater:innen der Deutschen Rentenversicherung versiert in sozialrechtlichen Fragestellungen. Dieses geballte Fachwissen können wir vor Ort anbieten. Bei entsprechender Qualifikation unterstützen AGA-Aktive die Geschäftsstelle in der Sozial- und Rentenberatung.



AGA in der Praxis

„Wir sind aktive Motivatoren“

AGA Hannover hilft bei der Jobsuche

Das Projekt „Metaller helfen Metallern“ der AGA Hannover unterstützt arbeitslose Mitglieder bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz. Mehr als Tausend Metaller:innen haben die ehrenamtlichen Expert:innen in den vergangenen sieben Jahren vermittelt. Die derzeit Verantwortlichen Jens Thäder, Karl-Heinz „Kalle“ Teschner und Barbara Wieczorek haben in verschiedenen Unternehmen der Automobilbranche gearbeitet und waren viele Jahre im Betriebsrat sowie in Gremien der IG Metall aktiv. Im Interview stellen sie ihr AGA-Projekt vor.

Wie erfahren die jobsuchenden Metaller:innen von eurem Angebot?

Jens: Wir bekommen die Arbeitslosenlisten von der Geschäftsstelle, senden den betreffenden Kolleginnen und Kollegen unseren Flyer zu und bieten aktiv unsere Hilfe an. Einige suchen sich schnell selbst einen neuen Job, andere sind hilflos, weil sie seit 20 Jahren keine Bewerbung mehr geschrieben haben.

Kalle: Wir stellen unser Angebot auch regelmäßig auf den Delegiertenversammlungen oder bei Betriebsrätetreffen vor. So halten wir die Aktiven auf dem Laufenden und bekommen mit, was in den einzelnen Betrieben läuft.

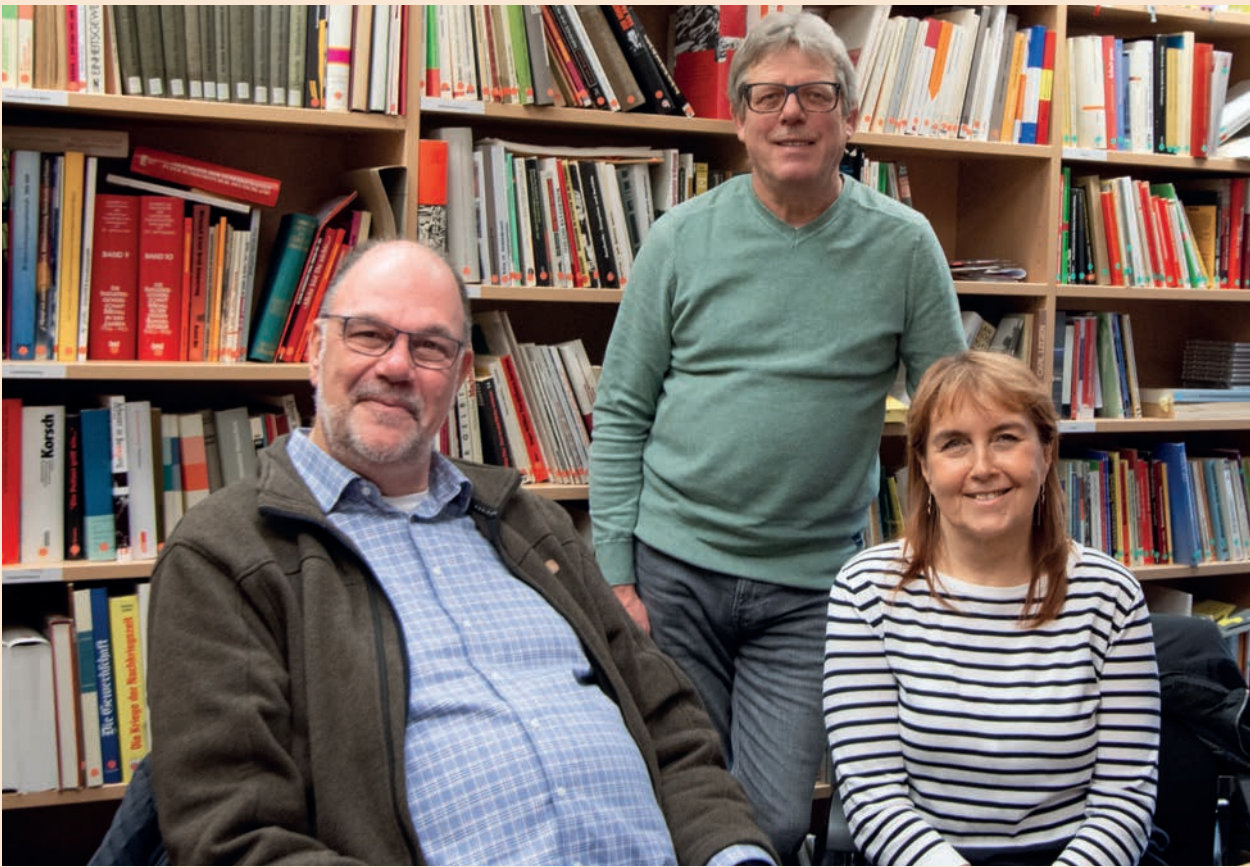
„Aus dem Arbeitsleben zu gehen und nur noch zu Hause zu sitzen, konnte und kann ich mir nicht vorstellen. Es ist schön, anderen dabei zu helfen, sich weiterzuentwickeln.“

Barbara

Wie sieht eure Unterstützung aus?

Barbara: Im Erstgespräch wollen wir erst einmal den Menschen richtig kennenlernen. Oft müssen die zuallererst auch ihren Frust loswerden. Dann vermitteln wir, wie eine zeitgemäße Bewerbung aussieht. In den Folgetreffen schauen wir uns die erstellten Bewerbungsunterlagen gemeinsam an, prüfen auf Rechtschreib- oder Formfehler ...

Jens: ... und geben auch mal den Tipp, das Bewerbungsbild nicht im Hoodie, sondern besser im Oberhemd oder schönen T-Shirt machen zu lassen. Dann geben wir die Bewerbungen an die Betriebsräte in den Betrieben und die leiten sie weiter an ihre Personalabteilung.



Helfen Mitgliedern bei der Arbeitssuche: Jens Thäder, Kalle Teschner und Barbara Wieczorek

„Ich bin aus 150 Prozent Betriebsrats-Arbeit rausgegangen, war jahrelang im Ortsvorstand und als Revisor aktiv. Für mich war immer klar, dass ich mich nach meiner Berufstätigkeit weiter für meine Kolleginnen und Kollegen engagiere.“

Jens

Kalle: Bei Bedarf vermitteln wir die Kolleginnen und Kollegen auch an die Rechtsberatung, Rentenberatung oder Sozialberatung.

Was ist für den Erfolg eurer Arbeit entscheidend?

Jens: Das Ganze funktioniert nur mit einer guten Vernetzung. Wir sind eng verbunden mit den politischen Sekretär:innen und den Betriebsrät:innen. Die können unser Angebot in den Betrieben vorstellen und bekommen auch mit, wenn Personalmaßnahmen oder Schließungen bevorstehen. Die Betriebsrät:innen schreiben uns zudem an, wenn sie offene Stellen haben.

Kalle: Wir sind auch auf Jobbörsen präsent. Da kann man Kontakte zu Personaler:innen knüpfen und bekommt mit, wie die ticken, worauf sie bei Bewerbungen achten.

Barbara: Die Leute, die zu uns kommen, sind sehr verschieden. Jede Jobsuche ist individuell und eine neue Herausforderung. Das ist vielleicht nicht immer einfach, aber immer schön. Und wenn man gemeinsam Erfolg hat, ist es noch schöner!

„Aufgrund der Qualifizierungen, die ich in 40 Jahren über die IG Metall bekommen habe, will ich etwas zurückgeben. Die arbeitssuchenden Kolleginnen und Kollegen unterstützen zu können, gibt mir sehr viel.“

Kalle



AGA in der Praxis

„Kein Betrieb

ohne Betriebsrat“

AGA Waiblingen-Ludwigsburg
unterstützt Betriebsrats-Gründungen

Nur mit engagierten Betriebsräten und gut organisierten Belegschaften können wir faire Arbeitsbedingungen durchsetzen. Dennoch gibt es nach wie vor etliche Betriebe ohne Beschäftigtenvertretung. Im Projekt „Betriebe ohne Betriebsrat“ (BoB) unterstützt die IG Metall Beschäftigte, die einen Betriebsrat gründen wollen. Im BoB-Team der Geschäftsstelle Waiblingen-Ludwigsburg engagieren sich AGA-Aktive mit viel Betriebsrats-Expertise.

„Bei uns sind es vor allem ehemalige Funktioniär:innen, Betriebsrät:innen, Ortsvorstands-Mitglieder – auf jeden Fall seit vielen Jahren aktive Gewerkschafter:innen“, beschreibt Jochen Geist, AGA-Vorsitzender in Ludwigsburg, das BoB-Team. Über die Geschäftsstelle erhält es eine Informati-

„Die hochprofessionelle Unterstützung aus der AGA erleichtert unsere Arbeit deutlich. Das BoB-Team sorgt nicht nur für neue Betriebsräte, sondern gewinnt im Zuge der BR-Gründungen auch viele Mitglieder für die IG Metall.“

**Markus Linnow,
Gewerkschaftssekretär**

on, wenn Kolleginnen und Kollegen in einem Betrieb Unterstützung bei der Gründung eines Betriebsrats (BR) benötigen. Eine:r aus dem BoB-Team übernimmt die Verantwortung für den jeweiligen Betrieb

und kontaktiert die Kolleginnen und Kollegen dort. „Man trifft sich erstmal außerhalb, bespricht das Ganze. Man muss Verbündete finden, die Strukturen kennenlernen und klären, ob mit Widerstand seitens des Arbeitgebers zu rechnen ist. Eine sorgfältige Vorbereitung ist wesentlich, denn mit einem einzigen formalen Fehler kann alles zunichte gemacht werden“, hebt Jochen hervor. Der wichtigste Schritt sei die Aufstellung des Wahlvorstands: „Erstmal braucht man einen Kern von mindestens fünf, besser zehn Kolleginnen und Kollegen, denen man vertraut und sich ganz sicher ist, dass die sich nicht einschüchtern lassen und zurückziehen.“ Auch eine Mitgliedschaft in der IG Metall wird vorausgesetzt. „Ich sage immer: Ihr sorgt am besten erstmal für einen Organisationsgrad von 50 Prozent. Das klappt auch meist“, so Jochen.



Der Betriebsratsvorsitzende Mustafa Yesilyaprak und AGA-/BoB-Mitglied Wolfgang Heinz vergleichen Arbeitsbedingungen mit und ohne Tarifvertrag.

Bild: Markus Limnow

BR-Gründer:innen nie alleine lassen

Neben einer verlässlichen „Mannschaft“ ist das formal korrekte Vorgehen unerlässlich. Das BoB-Team unterstützt die BR-Gründer:innen während des gesamten Prozesses: Vorbereitung und Durchführung der Betriebsversammlung zur Wahl

des Wahlvorstands, der Wahlveranstaltung, der konstituierenden Sitzung, der ersten BR-Sitzung. Auch die Qualifizierung kann das BoB-Team vornehmen, da einige Mitglieder gleichzeitig ehrenamtliche Referenten bei Betriebsratsseminaren sind.

„Wir sind super dankbar für die Hilfe des BoB-Teams! Die waren immer für uns da und sind uns während der gesamten BR-Gründung zur Seite gestanden. Ohne BoB wären wir wahrscheinlich noch heute ohne Betriebsrat!“

Mustafa Yesilyaprak,
Betriebsratsvorsitzender
bei Dräxlmaier

„Es gibt Arbeitgeber, die ordentlich gegen die BR-Gründung schießen, manche legen keine Steine in den Weg und manche unterstützen sie sogar. Das Wichtigste ist, dass du die Gründer:innen nie allein lässt“, betont Jochen. Die BoB-Team-Mitglieder unterstützen sich bei Bedarf gegenseitig, um zu gewährleisten, dass alle wichtigen Schritte, Treffen und Veranstaltungen betreut werden. Im Zuge dessen werden auch die hauptamtlichen Sekretär:innen vorgestellt, die den Betrieb fortan betreuen. Jochen: „In vielen Betrieben nutzen die Arbeitgeber ihre Machtposition aus. Da helfen nur durchsetzungsfähige Betriebsräte und die Gewerkschaft. Solidarität ist das Gebot der Stunde!“

▶ AGA im Bezirk

Tausende Senior:innen und Erwerbslose engagieren sich in unserer Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit. Neben der Arbeit „vor Ort“ in den AGA-Arbeitskreisen der Geschäftsstellen gibt es auch bezirkliche und bundesweite Strukturen. Auf den folgenden Seiten stellen sich unsere AGA-Bezirke vor.



Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit







AGA im Bezirk

Baden-Württemberg



Die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren in der IG Metall soll Spaß machen, aber nicht die politische Relevanz vermissen lassen – diesen Anspruch hat der bezirkliche AGA-Ausschuss in Baden-Württemberg für seine Senior:innenarbeit formuliert. Unter dem Motto „Kirschkuchen und Politik“ wird vielfältig an der Umsetzung gearbeitet.

Der bezirkliche AGA-Ausschuss setzt sich aus den von den Senior:innen-Arbeitskreisen der Geschäftsstellen benannten Kolleginnen und Kollegen zusammen. Der Ausschuss diskutiert übergeordnete politische und tarifliche Themen und gestaltet Vorschläge für die regionale Senior:innenarbeit. Die Delegierten können Themen aus ihren Geschäftsstellen einbringen, die auch für andere Geschäftsstellen relevant sind. Vorträge von externen Referent:innen zu spezifischen senior:innenrelevanten Fragen bringen weiteren Input. Klausurtagungen mit umfangreicheren Themenfeldern fördern die Beteiligung und die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen den AGA-Arbeitskreisen der Geschäftsstellen und der Bezirksleitung.

Bezirklicher AGA-Arbeitskreis

Kolleginnen und Kollegen unseres bezirklichen AGA-Arbeitskreises sind an verschiedenen Ebenen der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit der IG Metall beteiligt, etwa im AGA-Ausschuss des Vorstands und im Redaktionsteam des AGA-Reports, aber auch im Senior:innen-Arbeitskreis des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Bezirk Baden-Württemberg sowie im Landesseniorenrat. Überall bringen unsere Kolleginnen und Kollegen Positionen ein und gestalten Themen-



Du willst mitmachen bei der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit der IG Metall?

Dann wende dich an deine IG Metall Geschäftsstelle.

Diese kann dich in Kontakt zu den Ansprechpartner:innen vor Ort bringen. Deine Geschäfts-



stelle findest du online unter www.igmetall.de ▶ Über uns ▶ IG Metall vor Ort ▶ Geschäftsstellensuche



Impressionen der AGA im IG Metall Bezirk Baden-Württemberg

felder aktiv mit. Sie greifen Probleme auf, die im Alltag der Senior:innen bestehen und entwickeln auf regionaler Ebene Lösungsansätze dafür.

Senior:innen-Arbeitskreise der Geschäftsstellen

In den 27 Geschäftsstellen der IG Metall in Baden-Württemberg sind im Regelfall Senior:innen-Arbeitskreise aktiv. Diese befassen sich mit relevanten Themen und lokalen politischen Fragestellungen für Senior:innen und unterstützen die im Berufsleben stehenden Kolleginnen und

Kollegen aktiv bei den betrieblichen und tariflichen Auseinandersetzungen vor Ort. Neben der politischen Arbeit sind aber auch Ausflüge, gemütliches Beisammensein und sportliche Aktivitäten für Senior:innen im Angebot. Das vielfältige und attraktive Programm bietet die Möglichkeit, nach dem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben in Verbindung mit den Kolleginnen und Kollegen zu bleiben, neue Kontakte zu knüpfen, aktiv zu sein und in einer guten Gemeinschaft für sinnvolle Ziele zu streiten.



AGA im Bezirk Bayern

In Bayern ist die AGA bezirkweit vernetzt. Aus den beteiligten Geschäftsstellen wird ein fünfköpfiges AGA-Leitungsteam und ein:e Verantwortliche:r für die AGA-Redaktion gewählt. Zusammen gestalten wir unser jährliches bezirkliches AGA-Seminar in einem der bayerischen Bildungszentren sowie unsere zweitägige bezirkliche AGA-Sitzung, die jeweils in einer der Geschäftsstellen stattfindet.



Du willst mitmachen bei der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit der IG Metall?

Dann wende dich an deine IG Metall Geschäftsstelle. Diese kann dich in Kontakt zu den Ansprechpartner:innen vor Ort bringen. Deine Geschäftsstelle findest du online unter



www.igmetall.de ▶ Über uns ▶ IG Metall vor Ort ▶ Geschäftsstellensuche

Struktur

Vor Ort engagieren sich die AGA-Aktiven in lokalen Arbeitskreisen, gestalten Veranstaltungen zu aktuellen politischen Themen, Ausflüge und Fahrten, gesellige Treffen sowie weitere Aktivitäten. In vielen Geschäftsstellen besuchen sie Jubilar:innen, engagieren sich in der Rückholung, der Rentenberatung, den lokalen Senior:innenbeiräten und in sozialen Hilfsprojekten in der Region. Wir unterstützen im DGB die Aktionen für eine gerechte Rente und sind in Tarifrunden stets zahlreich an Warnstreiks und Aktionen beteiligt.

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ Über 60.000 IG Metall Rentner:innen
- ▶ 20 aktive Arbeitskreise in 18 Geschäftsstellen



seit über 50 Jahren

Aktiv für die Rente



A LLE G EMEINSAM ENGAGIEREN WIR UNS

Rentenberatung vor Ort

VERSICHERTENBERATER
der deutschen Rentenversicherung



▶ Sprechstunde in der Geschäftsstelle Coburg
▶ ab 2020
▶ 1 x im Monat (zweite Woche)
▶ Mittwoch von 14:30 – 16:30 Uhr
▶ Erreichbar unter: 0176 30001017

Axel Dorscht

Rückholung am Telefon



Lokale Bündnisse



Jubiläarbesuche



Geselligkeit



Seminare vor Ort



WIR SIND
A
LLZEIT OFFEN FÜR NEUE(S)!



AGA im Bezirk

Berlin-Brandenburg-Sachsen



Der IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen verfügt in seinen 13 Geschäftsstellen über eine bunte und engagierte Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit mit vielfältigen Aktivitäten. Ein Schwerpunkt ist dabei die Unterstützung unserer betrieblichen Kolleginnen und Kollegen, zum Beispiel bei Aktionen im Rahmen von Tarifrunden. Auf Bezirksebene trifft sich der AGA-Ausschuss mit Vertreter:innen aus allen Geschäftsstellen. Auch Seminare und Workshops für interessierte Mitglieder des Bezirks bieten wir regelmäßig an.

Der bezirkliche AGA-Ausschuss

- ▶ besteht aus Delegierten der AGA-Ausschüsse/-Arbeitskreise in den Geschäftsstellen der IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen und tagt zweimal im Jahr
- ▶ informiert über und diskutiert tagesaktuelle politische und sozialpolitische Themen sowie Themen der IG Metall wie Mitgliederentwicklung, Tarifrunden, Kampagnen sowie relevante Publikationen der IG Metall (Wegbegleiter etc.)
- ▶ bespricht und plant bezirksweite Aktivitäten wie Unterstützung von Tarifrunden, Vorhaben zum Thema 55plus, AGA-Seminare und -Workshops
- ▶ tauscht sich bezirksweit über Erfahrungen in der AGA aus, entwirft und diskutiert Strategien der Nachwuchsgewinnung für die AGA
- ▶ diskutiert gegebenenfalls Anträge für Bezirkskonferenzen, Gewerkschaftstage etc.



Du willst mitmachen bei der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit der IG Metall?

Dann wende dich an deine IG Metall Geschäftsstelle. Diese kann dich in Kontakt zu den Ansprechpartner:innen vor Ort bringen. Deine Geschäftsstelle findest du online unter www.igmetall.de ▶ Über uns ▶ IG Metall vor Ort ▶ Geschäftsstellensuche





Impressionen der AGA im IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen

Regelmäßige AGA-Termine auf Bezirksebene

- ▶ AGA-Seminar einmal im Jahr
- ▶ Seminar/Workshop Erwerbslosenarbeit einmal im Jahr
- ▶ Seminarangebot „Aktiv 55 plus für Mitglieder“ mit drei Terminen im Jahr (für alle Mitglieder im Alter 55 bis 67 des Bezirkes Berlin-Brandenburg-Sachsen)

Aktivitäten der AGA in den Geschäftsstellen

- ▶ Senior:innen- und Erwerbslosen-Arbeitskreise, AGA-Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen, Stadtteilarbeit
- ▶ Unterstützung der Beschäftigten in den Betrieben bei der Durchsetzung ihrer Interessen, z.B. bei Tarifrunden, Betriebsratsgründungen, aktuellen Anliegen
- ▶ Teilnahme an Demos, Kundgebungen, Gedenktagen Tariffaktionen, Warnstreiks ...
- ▶ Infostände bei unterschiedlichen Anlässen (Stadtfeste, Aktionstage etc.)
- ▶ Firmenbesuche
- ▶ Exkursionen und Ausflüge mit politischen oder kulturellen Schwerpunkten
- ▶ Besuche von Theatern, Ausstellungen und Museen
- ▶ Kurzreisen
- ▶ Sportliche Aktivitäten wie Wandern, Rudern, Teilnahme an Senior:innensportfesten

Über unsere Aktiven und die aktuellen Aktivitäten vor Ort und im Bezirk berichten wir unter www.igmetall-bbs.de ▶ GRUPPEN
▶ Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit



AGA im Bezirk Küste



So bunt und vielfältig wie die IG Metall selbst ist auch die Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit im Bezirk Küste. Senior:innen und Erwerbslose sind außerhalb des Betriebs politisch aktiv und bringen ihre Anliegen in die Gewerkschaft ein.

In den 16 Geschäftsstellen des Bezirks sind die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen in örtlichen AGA-Gruppen, Senior:innen- und Erwerbslosen-Arbeitskreisen organisiert. Sie diskutieren dort über aktuelle politische Themen wie eine solidarische und zukunftsfähige Alterssicherung oder das Vorgehen gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus. Auch beraten und planen sie in den Gremien ihre Aktivitäten wie Veranstaltungen, Ausfahrten, Mitgliedertage, Jahresabschlussfeiern oder geselliges Beisammensein.

Kooperation mit Gewerkschaften, Bündnissen und Initiativen

Auf Ebene des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und mit anderen Einzelgewerkschaften im Bezirk arbeiten unsere AGA-Gremien in verschiedenen Projekten zusammen. Sie vernetzen sich mit



Du willst mitmachen bei der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit der IG Metall?

Dann wende dich an deine IG Metall Geschäftsstelle.

Diese kann dich in Kontakt zu den Ansprechpartner:innen vor Ort bringen. Deine Geschäftsstelle findest du online unter www.igmetall.de ► Über uns ► IG Metall vor Ort ► Geschäftsstellensuche





Impressionen der AGA im IG Metall Bezirk Küste

Bündnispartner:innen, wie zum Beispiel dem Sozialverband Deutschland oder dem Verein Dau wat (plattdeutsch für „Tu was“, eine gewerkschaftliche Erwerbslosenvertretung im Raum Rostock). Auch mit Stadtteilinitiativen, Initiativen für Frieden oder gegen rechts wird der Austausch gesucht. In allen fünf Bundesländern der Küste arbeiten die Senior:innen in den Senior:innenbeiräten im Rahmen der jeweiligen Senior:innenmitwirkungsgesetze mit.

Ehrenamtliche Unterstützer:innen

In der Öffentlichkeit leisten die AGA-Ehrenamtlichen starke Arbeit als Unterstützer:innen. Sie sind bei Tarifauseinandersetzungen dabei und begleiten Betriebsratsgründungen oder betriebliche Konflikte. In den Städten informieren sie an Ständen der IG Metall über politische Themen. Sie übernehmen auch die Beratung von Erwerbslosen, gehen mit ihnen zum Amt und helfen beim Schreiben von Anträgen. Über Wohnbereichsausschüsse tragen die AGA-Aktiven die Gewerkschaftsarbeit in die Stadtteile. In Hamburg gibt es sogar eine Senior:innen-Zeitung der AGA: Mit dem Senioren-Echo sprechen die Aktiven ältere Mitglieder an, die nicht mehr im Betrieb arbeiten.

Mitglieder binden

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Halte- und Bindearbeit: Die Senior:innen nehmen Kontakt zu Mitgliedern auf, die austreten wollen und überzeugen sie, Mitglied zu bleiben. Über Jahrzehnte haben die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen in Tarifkonflikten und betrieblichen Auseinandersetzungen für eine starke IG Metall gekämpft. Das motiviert sie, auch andere Senior:innen davon zu überzeugen, weiter Teil einer starken Gemeinschaft zu bleiben.

Bezirklicher AGA-Ausschuss

Auf Bezirksebene kommen die Senior:innen im bezirklichen AGA-Ausschuss zusammen. Darin sind alle Geschäftsstellen mit je einer bzw. einem Delegierten vertreten. Bei zwei Ausschuss-Sitzungen im Jahr vernetzen sich die Delegierten und tauschen sich über ihre örtlichen Aktivitäten aus. Die jährlich stattfindende einwöchige Klausur gibt Raum für tiefere Diskussionen und Planung von Aktivitäten. Die Klausur ist auch deshalb so wichtig, weil sie die Rolle der AGA in den Geschäftsstellen stärkt.



AGA im Bezirk Mitte



Eine Gemeinschaft fürs Leben: Für die mehr als 66.000 Seniorinnen und Senioren im IG Metall Bezirk Mitte ist die IG Metall Begleiterin seit der Ausbildung, durch das (Arbeits-)Leben und danach, im Ruhestand. Gemeinsam mit den fast 19.000 Erwerbslosen bilden sie den Kreis derer, die in der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA) der IG Metall zuhause sind.

Wir sind IG Metall – unter diesem Motto steht die Arbeit der Arbeitskreise „Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit“, die in fast allen 26 Geschäftsstellen im IG Metall Bezirk Mitte eingerichtet sind. Neben der aktiven Arbeit in den Arbeitskreisen sorgen in allen Delegiertenversammlungen Vertreter:innen der Senior:innen und Erwerbslosen dafür, dass deren Interessen in der Politik der IG Metall berücksichtigt werden.

Arbeit in den örtlichen Arbeitskreisen: vielfältig und bunt

In regelmäßigen Sitzungen werden die Aktivitäten geplant, aktuelle politische Themen behandelt und die Unterstützung der Arbeit in den Geschäftsstellen bei Demonstrationen, betrieblichen Auseinandersetzungen, Tarfbewegungen und festen gewerkschaftlichen Veranstaltungen (beispielsweise der Internationale Frauentag, der 1. Mai und der Antikriegstag) vorbereitet. Darüber hinaus treffen sich die Aktiven auch zu kulturellen Unternehmungen – wie industriepolitischen Spaziergängen, Wanderungen, Schifffahrten und anderen Aktivitäten – um gemeinsam Spaß zu haben und etwas zu erleben.

Das Spektrum der Themen, mit denen sich die Aktiven auseinandersetzen, ist breit. Es reicht von der Mitgliederhaltarbeit im Rahmen des Projekts 55plus, der Sozial-, Gesundheits- und Rentenpolitik



Du willst mitmachen bei der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit der IG Metall?

Dann wende dich an deine IG Metall Geschäftsstelle.

Diese kann dich in Kontakt zu den Ansprechpartner:innen vor Ort bringen. Deine Geschäfts-



stelle findest du online unter www.igmetall.de ▶ Über uns ▶ IG Metall vor Ort ▶ Geschäftsstellensuche

Impressionen der AGA im IG Metall Bezirk Mitte



über Klimawandel, Transformation und Digitalisierung sowie den Anforderungen an eine altersgerechte Infrastruktur in Stadt und Land bis zum Kampf gegen rechts. Die Aktiven der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit kennen den Wert der Demokratie. So sind sie im Vorfeld von Wahlen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene aktiv und werben für eine hohe Wahlbeteiligung. Sie setzen sich für Frieden, Demokratie, soziale Gerechtigkeit, Respekt, Solidarität und ein würdiges Leben im Alter ein.

Neben den vielen politischen Aktivitäten sind es die Kolleginnen und Kollegen der AGA, die den persönlichen Kontakt zu den älteren Mitgliedern halten. Sie unternehmen Krankenbesuche und besuchen langjährige Mitglieder an runden Geburtstagen.

Nicht zuletzt sind die Aktiven der AGA Initiator:innen, um einen Austausch zwischen den Generationen zu organisieren. So sorgen sie mit ihrer Arbeit dafür, dass Jung und Alt bei Themen wie „Rente, die zum Leben reicht“ oder bei Aktivitäten gegen Rechte gemeinsam und geeint handeln können.

In vielen Geschäftsstellen sind es die Aktiven der AGA, die als Versichertenälteste für Rentenfragen oder Berater:innen für Sozialrechtsfragen den Mitgliedern der IG Metall mit Rat und Tat zur Seite stehen und sie unterstützen. Einige Geschäftsstellen bieten gesonderte Erwerbslosen-Frühstücke an, um Mitgliedern in dieser schweren Zeit zur Seite zu stehen und sie zu unterstützen.

Austausch und Bildung auf bezirklicher Ebene

Um die Arbeit der örtlichen Arbeitskreise zu unterstützen und den Austausch zu fördern, treffen sich Aktive der AGA zweimal im Jahr bezirkswweit. Ein eintägiges Treffen wird dem Austausch der örtlichen Arbeit gewidmet und bietet die Möglichkeit, Anregungen für die eigene Arbeit zu bekommen. In einem mehrtägigen Seminar liegt der Schwerpunkt bei der Diskussion und Qualifizierung zu aktuellen gewerkschaftlichen und sozialpolitischen Themen sowie der Verabredung von Schwerpunktthemen für die örtliche Arbeit der AGA-Ausschüsse.

Die Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit im Bezirk Mitte zeigt, dass weder die Mitgliedschaft noch die aktive Gewerkschaftsarbeit mit Ende des Erwerbslebens endet. Politische Betätigung ist keine Frage des Alters, sondern eine Frage der Haltung. Gerade unsere älteren Kolleginnen und Kollegen haben in ihrem (Arbeits-)Leben wertvolle Erfahrungen sammeln können, die sie gerne an folgende Generationen weitergeben. Sie setzen sich ein für Demokratie, Gerechtigkeit, Solidarität, die Erhaltung unserer Erde, Frieden und ein Leben in Würde.



AGA im Bezirk

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt



Die IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ist für fast 60.000 Senior:innen und rund 14.000 Erwerbslose eine verlässliche Ansprechpartnerin. In den zwölf Geschäftsstellen des Bezirks sind Kolleginnen und Kollegen in der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit aktiv, um die Interessen der Senior:innen und Erwerbslosen in der IG Metall und in der Politik zu vertreten.

Auf örtlichen Informationsveranstaltungen werden Themen vorgestellt und diskutiert. Dazu laden die AGA-Aktiven auch Expert:innen und Politiker:innen ein. Die Fäden laufen im bezirklichen AGA-Ausschuss zusammen, der mit dem Vorstand vernetzt ist.

Wer sich engagieren will, kann in Arbeitskreisen, Arbeitsgruppen, Ausschüssen oder Projekten für Senior:innen, für „55+“ oder für Erwerbslose aktiv werden.

Wer Hilfe braucht, kann sich als Mitglied kostenlos in allen Arbeits- und Sozialrechtsfragen beraten und vertreten lassen. Es gibt Beratungsangebote für Senior:innen und Erwerbslose sowie regelmäßige Treffen zum Austausch, etwa in Arbeitslosen-Gruppen.

Wer Freizeitangebote sucht, kann an Tagesfahrten, Wanderungen, Betriebsbesichtigungen, Weiterbildung (zum Beispiel zu Smartphone und Computer) und regelmäßigen Treffen teilnehmen. Besuche an runden Geburtstagen gehören genauso dazu wie Jubilarfeiern oder gemeinsame Weihnachtsessen.



Du willst mitmachen bei der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit der IG Metall?

Dann wende dich an deine IG Metall Geschäftsstelle.

Diese kann dich in Kontakt zu den Ansprechpartner:innen vor Ort bringen. Deine Geschäfts-



stelle findest du online unter www.igmetall.de ▶ Über uns ▶ IG Metall vor Ort ▶ Geschäftsstellensuche

AGA konkret

Die Angebote der AGA in den verschiedenen Geschäftsstellen hängen von deren Größe und dem ehrenamtlichen Engagement vor Ort ab. Die folgenden Beispiele sind exemplarisch und sollen veranschaulichen, wie facettenreich die AGA im IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ist.

► AGA Salzgitter-Peine: Öffentlichkeitsarbeit

Neben Seminaren und Veranstaltungen ist die Öffentlichkeitsarbeit ein Schwerpunkt der AGA Salzgitter-Peine. Ein Beispiel dafür war der Infostand beim Senior:innentag in Salzgitter. Die Botschaft: „Wir Senior:innen sind nicht die Deppen der Nation! Wir wehren uns!“ Dabei stellten die AGA-Aktiven die Rentenkampagne der IG Metall vor; dazu gab es Musik und ein spannendes Bühnenprogramm.

► AGA Hannover: Beratung

Unter dem Dach der AGA Hannover läuft das Projekt „Metaller helfen Metallern“: Seit über zwölf Jahren unterstützen ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen dort erwerbslose Mitglieder bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz. Sie helfen bei der Bewerbung, geben Tipps für Bewerbungsgespräche und nutzen ein umfassendes Netzwerk mit Betriebsräten und Vertrauensleuten, um Jobs zu vermitteln. Eine weitere Fachgruppe gibt es zum Thema Rente. Sie berät Mitglieder in wöchentlichen Sprechstunden zu allen Rentenfragen, organisiert Infoveranstaltungen und gestaltet zweimal im Jahr das Seminar „Hinter dem Horizont – geht’s weiter“ sowie Schulungen für Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen. Vier Senior:innengruppen ergänzen das Angebot mit Freizeitaktivitäten in verschiedenen Teilen der Region.



AGA Hannover auf der Demo zum 1. Mai 2022



AGA-Arbeitskreis Halle-Dessau

► AGA Halle-Dessau: Regionalgruppen

In der Flächen-Geschäftsstelle Halle-Dessau gibt es neben den beiden Geschäftsstellen in Halle und Dessau noch fünf Außenbüros. An diesen Standorten sind zehn Regionalgruppen für Senior:innen und Erwerbslose mit unterschiedlichen Beratungs- und Freizeitangeboten angegliedert. Die Regionalgruppen beteiligen sich aktiv an den Tarifrunden.

► AGA Braunschweig: Kreativclub

Der Kreativclub der AGA Braunschweig bietet vielfältige Möglichkeiten für jung gebliebene Metalldrinnen und Metaller, sich aktiv und kreativ an der Gewerkschaftsarbeit zu beteiligen. Sie erstellen Flyer und vieles mehr, um gemeinsam Veranstaltungen, Besichtigungen und Fahrten vorzubereiten oder bei Warnstreiks zu unterstützen.

► AGA Wolfsburg: Wohnbezirksarbeit

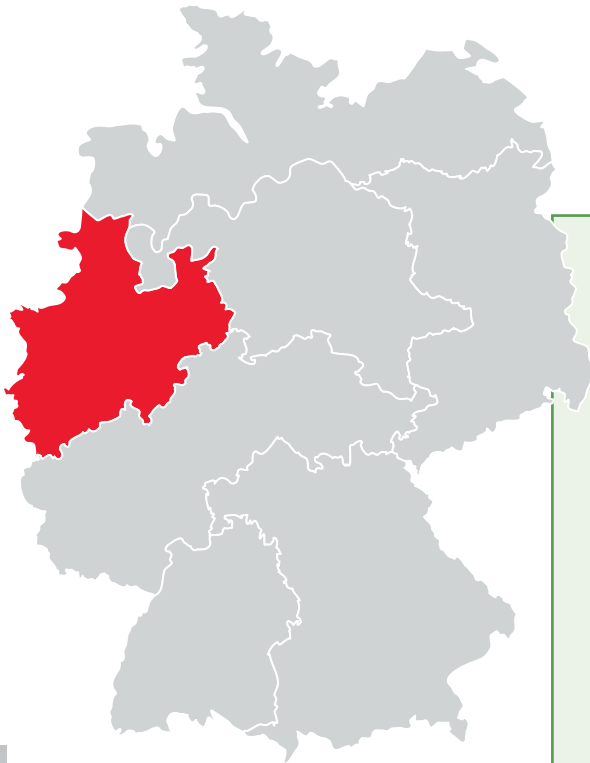
Die Wohnbezirksarbeit ist neben der Betriebsarbeit das zweite Standbein der AGA Wolfsburg und will Mitglieder aktivieren, halten, werben und betreuen. AGA-Aktive engagieren sich dort sozial und politisch, beraten und betreuen zum Beispiel unter dem Motto „Du bist nicht alleine“ Erwerbslose. Die IG Metall hat dafür ein umfassendes Netzwerk mit Kooperationspartner:innen aufgebaut.



AGA im Bezirk

Nordrhein-Westfalen

Im IG Metall Bezirk NRW gibt es 33 Geschäftsstellen mit insgesamt 40 örtlichen AGA-Ausschüssen. Der bezirkliche AGA-Ausschuss setzt sich aus den Delegierten der örtlichen Ausschüsse zusammen und trifft sich jährlich zu zwei Sitzungen und einer Klausur. Der Vorsitzende des bezirklichen AGA-Ausschusses vertritt die AGA bei der Geschäftsführendenkonferenz und der Bezirkskonferenz in NRW.



„Die AGA im Bezirk NRW macht sehr viel Spaß! Wir haben viele, sehr engagierte Ehrenamtliche, die sich verbindlich und kreativ einbringen. Ich merke immer wieder, dass es ihnen eine Herzensangelegenheit ist, die Lebens- und Arbeitsbedingungen ihrer Kolleginnen und Kollegen zu verbessern. Aber das liegt ja auch nahe, die meisten sind schon sehr lange ehrenamtlich in der IG Metall aktiv und Profis in der Gewerkschaftsarbeit!“

Sabine Bauer, IG Metall Bezirksleitung NRW

Weshalb arbeitest du im AGA-Ausschuss der Geschäftsstelle mit?



„Ich möchte vor Ort etwas bewegen! Mir war es immer wichtig, Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen. Heute mache ich das in der AGA.“

Klaus-Peter Kämper, GS Märkischer Kreis



„Wer Anteil am gewerkschaftlichen Leben nimmt, Kontakte und Freundschaften pflegt, sich für Andere engagiert und auch die schönen Seiten des Lebens zu genießen versteht, der lebt glücklicher, zufriedener und bleibt länger jung! All das bietet die AGA vor Ort.“

Hanne Schaap, GS Krefeld

Was macht für dich die AGA-Arbeit vor Ort so attraktiv?

„Ich kann meine Anliegen und Ideen einbringen, wir arbeiten auf gemeinsame Ziele hin. Mir macht es wahnsinnig Spaß, kreativ tätig zu sein. Und es ist schön, viele kleinere und größere Erfolge zu erleben.“



Herbert Blaszka, GS Gelsenkirchen



„Wir haben einen sehr freundschaftlichen Umgang miteinander. Neben der politischen Arbeit spielen Zusammenhalt, Freundschaft, Geselligkeit und Gemütlichkeit eine wichtige Rolle. Die Treffen machen Spaß, ich freue mich darauf.“

Günter Klein, GS MEO

„Wir informieren uns über aktuelle politische Themen und diskutieren darüber. So bleibe ich geistig fit und aktiv.“



Wolfgang Krieger, GS Ennepe-Ruhr Wupper



„Wir unterstützen die Geschäftsstelle durch Aktivitäten für Senior:innen und erwerbslose Mitglieder. Es ist schön, gebraucht zu werden!“

Irmgard Haase, GS Ruhrgebiet Mitte

Weshalb arbeitest du im bezirklichen AGA-Ausschuss mit?

„Mir ist auch der überregionale Austausch wichtig! Hier treffe ich Gleichgesinnte und wir diskutieren, unterstützt durch Fachreferent:innen aus dem Bezirk und vom Vorstand sowie externe Spezialist:innen. Von hier bringe ich neue Impulse für die örtliche Arbeit mit.“

Andreas Jatzkowski, GS Ennepe-Ruhr-Wupper



„Wir sind sehr experimentierfreudig und offen für neue Perspektiven und Vorgehensweisen. Wir erweitern unseren Horizont und lernen von Erfahrungen anderer. So haben wir einen bunten Strauß an Ideen, die wir vor Ort ausprobieren können.“

Manfred Aust, GS Bielefeld

Was macht für dich die bezirkliche AGA-Arbeit attraktiv?

„Themen und Anliegen können vor Ort nicht immer umgesetzt werden, dafür fehlen oftmals die Ressourcen. Wir bringen unsere Anliegen aus den Geschäftsstellen mit, und bei überregionaler Bedeutung machen wir daraus einen bezirklichen Schwerpunkt. Entweder bearbeiten wir diese selber oder setzen uns mit dem Vorstand zusammen, so erhalten wir eine höhere Durchschlagskraft.“

Günther Wagner, GS Unna



„Ich freue mich sehr darüber, dass wir in NRW so aktive AGA-Strukturen haben. Unsere Senior:innen und Erwerbslosengruppen beweisen täglich, dass man auch außerhalb der Betriebe etwas bewegen kann. Sie sind eine große Stütze unserer Gewerkschaftsarbeit. Denn sie engagieren sich für ihre Mitmenschen vor Ort, sie betreuen Mitglieder, helfen uns bei Arbeitskämpfen, bilden sich und andere weiter, mischen sich in die kleine und die große Politik ein. Und nicht zuletzt genießen sie alle das Zusammensein mit Gleichgesinnten. Gewerkschaft ist auch Gemeinschaft.“

Knut Giesler, Bezirksleiter IG Metall NRW

Was war dein persönliches Highlight in der AGA-Arbeit des Bezirks?

„Für mich ist es eine hohe Wertschätzung der AGA, dass unser Bezirksleiter regelmäßig an unserer Klausur teilnimmt und sich mit uns austauscht. Auch unsere Teilnahme an der Geschäftsführerkonferenz und der Bezirkskonferenz unterstreichen den Stellenwert und die Akzeptanz der AGA in NRW.“

Helmut Six, GS Siegen



„In unseren Seminaren haben wir die Zeit, uns intensiv mit einem Thema zu beschäftigen. Besonders beeindruckend war das Seminar zum Klimawandel und Umweltschutz. Mit einem tollen Referenten haben wir konkretisiert, was jede:r von uns im eigenen Einflussbereich verändern kann.“

Peter Altmann, GS Krefeld

„Es war eine riesige Freude, nach der Pandemie die Mitglieder im Ausschuss wieder persönlich begrüßen zu können.“

Heinz Göersmeier, GS Hagen



„Eine schöne Abwechslung und viele spannende Einblicke in die parlamentarische Demokratie brachte uns der NRW-Landtagsbesuch – definitiv ein Highlight unserer Aktivitäten! Von der Führung über die Teilnahme an einer Plenarsitzung, der Diskussion mit einem Abgeordneten bis zum abschließenden Kaffee und Kuchen eine sehr gelungene und informative Veranstaltung!“

Johannes Lohmeier, GS Ennepe-Ruhr-Wupper

„Beschlüsse, die im bezirklichen Ausschuss gefasst werden, haben einen anderen Stellenwert. So können wir sicherstellen, dass unsere Themen besser in der Organisation platziert werden und wir uns auf den Weg zu einer gesellschaftlichen Veränderung machen.“

Peter Brockmann, GS Gummersbach



Du willst mitmachen bei der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit der IG Metall?

Dann wende dich an deine IG Metall Geschäftsstelle. Diese kann dich in Kontakt zu den Ansprechpartner:innen vor Ort bringen. Deine Geschäftsstelle findest du online unter www.igmetall.de ▶ Über uns ▶ IG Metall vor Ort ▶ Geschäftsstellensuche





IG Metall: Mitglied sein, Mitglied bleiben

Die Vorteile für dich

Die IG Metall ist auch außerhalb der Betriebe für ihre Mitglieder aktiv, in allen Lebenslagen. Auch beim Ausscheiden aus dem aktiven Arbeitsleben sowie im Fall von Erwerbslosigkeit lohnt es sich, weiterhin Mitglied zu bleiben!

Denn im Interesse ihrer 2,2 Millionen Mitglieder setzt sich die IG Metall nicht nur für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen ihrer in den Betrieben beschäftigten Mitglieder ein, sondern auch für diejenigen, die nicht (mehr) im Betrieb sind. Insbesondere geht es um bessere sozialpolitische Rahmenbedingungen. So kämpft die IG Metall für eine alterns- und altersgerechte Arbeitsgestaltung, damit ältere Arbeitnehmer:innen die Chance haben, gesund in Rente zu gehen. Wir wollen flexible Ausstiegsmöglichkeiten aus dem Berufsleben statt „Rente mit 67“. Das Rentenniveau muss angehoben und Altersarmut bekämpft werden. Für die gesetzliche Rente sollte als Maßstab wieder die Sicherung des Lebensstandards gelten.

Überblick: Die Leistungen der IG Metall

- ▶ Einsatz für ein gutes Leben – auch in der Rente
- ▶ Rechtsberatung und Rechtsschutz
- ▶ Freizeit-Unfallversicherung
- ▶ Unterstützung in Notfällen und bei Sterbefällen
- ▶ Informationen und Weiterbildung

Volle Leistung – halber Beitrag

Rund 500.000 Rentner:innen sind Mitglied der IG Metall und verleihen unseren Aktivitäten und Forderungen Rückhalt und Legitimation. Wenn Gewerkschaften durch erfolgreiche Tarifpolitik Einkommenssteigerungen durchsetzen, nutzt dies auch den Rentner:innen. Denn im Regelfall gilt: Ohne Lohnsteigerung keine Rentenerhöhung. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern für einen Beitrag von 0,5 Prozent der Bruttorente alle Leistungen der IG Metall weiterhin zu. Für Erwerbslose gilt ein monatlicher reduzierter Beitrag von 1,53 Euro.

Rechtsberatung und Rechtsschutz

Laut Satzung gewährt die IG Metall ihren Mitgliedern – auch Rentner:innen und Erwerbslosen – auf Antrag Rechtsschutz, und zwar bei:

- ▶ Prozessen vor den Sozialgerichten, wenn es um Forderungen gegen Sozialversicherungsträger (z.B. Rentenversicherung, Kranken- und Pflegekassen), die Arbeitsagentur, Jobcenter, Berufsgenossenschaften oder Versorgungsämter geht
- ▶ Ansprüchen aus der Pflegeversicherung, aus Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder auf Wohngeld
- ▶ Arbeitsrechtlichen Streitigkeiten im Zusammenhang mit Nebentätigkeiten von Rentner:innen und deren Arbeitgebern.



Freizeit-Unfallversicherung

Wer in der Freizeit einen Unfall erleidet, erhält bei Krankenhausaufenthalt von wenigstens 48 Stunden eine einmalige Entschädigung bis zum 30-fachen des monatlichen Mitgliedsbeitrags. Im Todesfall erhalten die Hinterbliebenen den 200-fachen Monatsbeitrag.

Unterstützung in Notfällen und bei Sterbefällen

Mitglieder, die in eine außerordentliche Notlage geraten, können eine Unterstützung erhalten. Beim Tode eines Mitglieds oder des/der Lebensgefähr*in wird ein Betrag ausgezahlt, der sich an der Dauer der Mitgliedschaft bemisst.

Information und Weiterbildung

Unser Mitgliedermagazin *metallzeitung* bietet interessante Berichte und Reportagen, nützliche Tipps und Ratgeberseiten. Rentner:innen und Erwerbslose haben selbstverständlich auch kostenfreien Zugang zu allen weiteren Mitglieder-Informationen der IG Metall (Broschüren, Ratgeber etc.) – auch im Internet. Wir bieten zudem zahlreiche Seminare zur gewerkschaftlichen, betrieblichen oder persönlichen Qualifizierung an. Die Teilnahme ist für Mitglieder kostenlos.



Mitglied werden unter:

[www.igmetall.de/mitmachen/
mitglied-werden](http://www.igmetall.de/mitmachen/mitglied-werden)

Die IG Metall Wegbegleiter

Die IG Metall engagiert sich für sichere Arbeitsplätze, faire Löhne sowie eine gute soziale Absicherung. Sie unterstützt ihre Mitglieder bei Problemen in der Arbeitswelt, aber auch bei weitergehenden Fragen des Lebens. In der Wegbegleiter-Reihe werden Lebens- und Alltagsfragen wie Vorsorge, Rente, Gesundheit oder Pflege aufgegriffen. Die Themen werden übersichtlich aufgearbeitet und Orientierungshilfen gegeben.



Broschüre DIN A4,
Produkt-Nr. 47472-91207

Wegbegleiter Pflege

Die zentralen Fragen rund um das Thema Pflege von Angehörigen werden im Wegbegleiter Pflege beantwortet. Er wird durch acht vertiefende Bausteine ergänzt: Teilzeit für Pflegenden, Antragstellung und Begutachtung, Pflegebedürftigkeit, Pflegegeld, Kurzzeit- und Tagespflege, Entlassungsbetrag, soziale Absicherung für Pflegenden, stationäre Pflege.



Broschüre DIN A4,
Produkt-Nr. 47889-92504

Wegbegleiter Arbeitslosengeld

Dieser Wegbegleiter bietet einen Überblick über zentrale Fragen des Arbeitslosengeldes: Wie hoch ist das Arbeitslosengeld I? Wie wird es beantragt und wie lange wird es gezahlt? Was ist ein zumutbares Arbeitsangebot und was nicht? Wann treten Sperrzeiten ein?



Broschüre DIN A4,
Produkt-Nr. 40369-92404

Wegbegleiter Gesundheit

Zentrale Fragen rund um Wiedereingliederung, Rehabilitation, Behinderung sowie Erwerbsminderung werden im Wegbegleiter Gesundheit erklärt und anhand von Beispielen verdeutlicht.



Broschüre DIN A4,
Produkt-Nr. 45219-86534

Wegbegleiter Erwerbsminderungsrente

Der Wegbegleiter bietet Informationen rund um das Thema Erwerbsminderungsrente und beantwortet Fragen zu Voraussetzungen, Antragsstellung, Fristen, Hinzuverdienst und vielem mehr.



Broschüre DIN A4,
Produkt-Nr. 40370-75285

Wegbegleiter Rente

Der Wegbegleiter Rente befasst sich mit allen wesentlichen Vorüberlegungen rund um den Renteneinstieg, den vorgezogenen Renteneinstieg und die jeweiligen Abschläge bis hin zum Thema Besteuerung der Rente sowie Unterstützungsleistungen, wenn die Rente nicht ausreicht.



Broschüre DIN A4,
Produkt-Nr. 1000158A

Wegbegleiter Vorsorge

Der Wegbegleiter Vorsorge vermittelt Wissenswertes rund um Vermögens- und Vorsorgeangelegenheiten.

Für die Bestellung eines oder mehrerer IG Metall Wegbegleiter wende dich bitte an deine Geschäftsstelle.

SOPAINFO

Informationen zur Sozialpolitik der IG Metall

Alterssicherung und Rente, Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Arbeitsschutz und Unfallversicherung, Gesundheitspolitik und Pflege, Teilhabe von Menschen mit Behinderung – das sind die Themen der IG Metall-Informationen zur Sozialpolitik.

www.sopo-info.de



Jetzt den Newsletter abonnieren und mit SOPAINFO alles über aktuelle Entwicklungen und Positionen der IG Metall rund um die Sozialpolitik erfahren:

www.sopo-info.de › Kontakt

